Antrag

**der Abg. Hans Dieter Scheerer und
Dr. Erik Schweickert u. a. FDP/DVP**

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Stand, Entwicklung und Zukunft der KI-Allianz Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. mit wie vielen Mitteln das Land Baden-Württemberg die KI-Allianz Baden-Württemberg seit deren Einrichtung gefördert hat (bitte nach Jahren differenziert und inklusive der Planungen aus dem Doppelhaushalt 2025 und 2026 angeben);
2. mit welchen weiteren öffentlichen Mitteln – bspw. vom Bund oder den beteiligten Kommunen – die KI-Allianz Baden-Württemberg seit deren Einrichtung gefördert wurde (bitte nach Jahren differenziert und inklusive ggf. bereits bestehender Planungen für die Zukunft angeben);
3. welche weiteren vom Land geförderten Projekte wie in Verbindung mit der KI-Allianz Baden-Württemberg stehen (bspw. die KI-Exzellenzzentren, die KI-Datenplattform oder das KI-Innovation Lab);
4. welche Förderungen diese Projekte vom Land seit der jeweiligen Einrichtung pro Jahr erhalten haben und noch aus dem Doppelhaushalt 2025 und 2026 erhalten werden und inwiefern diese Förderungen in der in Ziffer 1 erfragten Förderung inkludiert sind;

5. wie viele Personen
 - a) aktuell direkt bei der KI-Allianz Baden-Württemberg beschäftigt sind,
 - b) formell von den Mitgliedern der KI-Allianz Baden-Württemberg beschäftigt werden, aber für diese eingesetzt oder abgestellt werden,
 - c) noch eingestellt werden, sei es aufgrund aktuell offener Stellen oder geplanter noch aufzubauender Projekte und Aktivitäten;
6. welche Rolle die KI-Allianz Baden-Württemberg dabei übernimmt, bereits bestehende Angebote – beispielsweise vom beteiligten Fraunhofer-Institut oder den mitwirkenden Kammern – unter einem Dach anzubieten, zu koordinieren oder zu vermarkten, dafür aber keine oder keine separat ausgewiesene (vgl. dazu auch Ziffer 3) Förderung erhält;
7. welche konkreten Angebote die KI-Allianz Baden-Württemberg aktuell für die Unternehmen in Baden-Württemberg anbietet, bitte differenziert nach
 - a) Angeboten, welche die KI-Allianz alleine ohne Partner anbietet,
 - b) Angeboten, welche die KI-Allianz zusammen mit Partnern umsetzt,
 - c) Angeboten, welche die KI-Allianz von Partnern oder anderen Akteuren übernommen hat und im Rahmen ihrer Allianz fortführt;
8. wie viele Kontakte/Beratungen/Kooperationen (oder ähnliche geeignete Indikatoren) es zwischen der KI-Allianz Baden-Württemberg und Unternehmen seit deren Gründung pro Jahr gegeben hat;
9. wie sich diese Angebote von den anderen Beratungs- und Unterstützungsangeboten zu KI und Digitalisierung in Baden-Württemberg abgrenzen, insbesondere zu den landesgeförderten Einrichtungen IPAI, CyberValley, KI-Labs und Digitalhubs;
10. inwiefern die KI-Allianz Baden-Württemberg mit dem IPAI oder mit dem CyberValley kooperiert oder sich koordiniert;
11. inwiefern die Angebote der KI-Allianz Baden-Württemberg in Konkurrenz mit diesen oder (kommerziellen oder öffentlich geförderten) sonstigen KI-Beratungs-/Unterstützungsangeboten in Baden-Württemberg stehen;
12. welche weiteren Pläne es für die Entwicklung und weitere Angebote der KI-Allianz Baden-Württemberg bestehen;
13. welche Finanzmittel aus der Wirtschaft, bspw. für Beratungsangebote, Auftragsarbeiten oder Schulungen, die KI-Allianz Baden-Württemberg bisher einnehmen konnte (bitte nach Jahren differenziert angeben);
14. inwiefern angedacht ist, ein Geschäftsmodell für die KI-Allianz Baden-Württemberg zu entwickeln, damit diese ohne Landeszuschüsse und idealerweise ganz ohne öffentliche Zuschüsse auskommt (ggf. bitte mit Informationen zum aktuellem Umsetzungsstand und weiteren Perspektiven des Geschäftsmodells);
15. inwiefern eine Evaluation der KI-Allianz Baden-Württemberg vorgesehen ist.

4.7.2025

Scheerer, Dr. Schweickert, Reith, Birnstock, Brauer,
Haußmann, Hoher, Dr. Jung, Weinmann FDP/DVP

Begründung

Im Sommer 2021 wurde die Einrichtung des Innovationsparks Künstliche Intelligenz (Innovation Park Artificial Intelligence, IPAI) mit einer Förderung des Landes Baden-Württemberg beschlossen. In diesem Nachgang haben sich weitere Akteure und Initiativen aus den Regionen Stuttgart, Karlsruhe, Neckar-Alb, Nordschwarzwald, Freiburg und dem Ostalbkreis und aus dem Themenfeld Künstliche Intelligenz, welche nicht als Innovationspark ausgezeichnet wurden, zusammengeschlossen und die „KI-Allianz Baden-Württemberg“ gegründet. Diese ist inzwischen als Genossenschaft organisiert und hat 18 Mitglieder, hauptsächlich Städte, Landkreise, Wirtschaftsförderungen sowie Kammern und Verbände. Die KI-Allianz Baden-Württemberg hat inzwischen mehrere Landesförderungen erhalten.

Innerhalb oder unter dem Dach der KI-Allianz sind inzwischen mehrere Projekte und Aktivitäten organisiert, unter anderem die KI-Exzellenzzentren, die KI-Datenplattform oder das KI-Innovation Lab, für die teilweise auch eine Landesförderung gewährt wurde.

Die Antragsteller interessieren sich zum einen für den Umfang und die Ausgestaltung der bisherigen Landesförderung. Zum anderen sollen die einzelnen Projekte, deren Zusammenspiel und Rolle innerhalb oder parallel zur KI-Allianz sowie die Einbettung innerhalb der größeren KI-Landschaft in Baden-Württemberg besser verstanden werden. Zuletzt interessieren die Perspektive und weiteren Entwicklungsschritte der KI-Allianz Baden-Württemberg.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 30. Juli 2025 Nr. D41409/2025 nimmt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. mit wie vielen Mitteln das Land Baden-Württemberg die KI-Allianz Baden-Württemberg seit deren Einrichtung gefördert hat (bitte nach Jahren differenziert und inklusive der Planungen aus dem Doppelhaushalt 2025 und 2026 angeben);

Zu 1.:

Die Genossenschaft der KI-Allianz Baden-Württemberg (nachfolgend: KI-Allianz BW) wird im Rahmen des Projekts „Community Management“ von 2023 bis 2026 mit rund 2,4 Millionen Euro gefördert.

Jahr	2023	2024	2025	2026	Gesamt
Fördersumme	2 868 €	548 627 €	952 485 €	930 183 €	2 434 163 €

2. mit welchen weiteren öffentlichen Mitteln – bspw. vom Bund oder den beteiligten Kommunen – die KI-Allianz Baden-Württemberg seit deren Einrichtung gefördert wurde (bitte nach Jahren differenziert und inklusive ggf. bereits bestehender Planungen für die Zukunft angeben);

Zu 2.:

Die Geschäftsstelle der KI-Allianz BW trägt sich über Beiträge der Genossenschaftsmitglieder. Die KI-Allianz BW wird nicht mit weiteren öffentlichen Mitteln vom Bund oder Kommunen gefördert.

3. welche weiteren vom Land geförderten Projekte wie in Verbindung mit der KI-Allianz Baden-Württemberg stehen (bspw. die KI-Exzellenzzentren, die KI-Datenplattform oder das KI-Innovation Lab);

4. welche Förderungen diese Projekte vom Land seit der jeweiligen Einrichtung pro Jahr erhalten haben und noch aus dem Doppelhaushalt 2025 und 2026 erhalten werden und inwiefern diese Förderungen in der in Ziffer 1 erfragten Förderung inkludiert sind;

Zu 3. und 4.:

Zu den Ziffern 3 und 4 wird aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam Stellung genommen.

Unter dem Dach und der Marke der KI-Allianz BW werden seit 2023 mehrere Projekte im Rahmen der Förderlinie der regionalen KI-Exzellenzzentren umgesetzt, deren Laufzeit grundsätzlich bis Ende 2025 reicht. Insgesamt fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Projekte der KI-Allianz BW und unmittelbar im Zusammenhang stehende Projekte von Partnern und Mitgliedern der Allianz mit rund 11,5 Millionen Euro. Der Fördersatz des Landes beläuft sich je nach Projekt zwischen 50 und 100 Prozent, durchschnittlich über alle assoziierten Projekte hinweg sind es rund 80 Prozent Landesförderung.

Bezüglich des Projekts „Community Management“ wird auf Ziffer 1 verwiesen. Die in der Tabelle aufgeführten Projekte wurden für die Mitglieder oder Partner der KI-Allianz BW bewilligt.

Projekttitel	Projektpartner	Fördersumme gesamt in €	Fördersumme 2023 in €	Fördersumme 2024 in €	Fördersumme 2025 in €
Datenplattform	FhG IOSB	1 045 842	211 835	443 672	390 335
	FhG IPA	474 963	196 521	235 436	43 006
	FZI	725 980	261 165	370 731	94 084
	KIT	637 121	99 233	331 507	206 381
	Hochschule Aalen	900 000	296 680	438 011	165 309
	HLRS (Universität Stuttgart)	476 939	21 253	355 881	99 805
	Stadt Freiburg	785 120	198 280	391 560	195 280
	Universität Tübingen	128 473	31 320	68 083	29 070
	Universitätsklinikum Freiburg	614 000	180 158	323 320	110 522
	Gesamt		= 5 788 438	= 1 496 445	= 2 958 201
KI-Challenge	FhG IOSB	499 660	97 034	228 717	173 909
KI-Investoren- Plug-In	CyberForum	600 000	137 633	225 050	237 317
KI-Innovation Lab	CyberForum	600 000	247 032	312 146	40 822
FRAI.accelera- tor	Grünhof 3000; Baden- Campus, Freiburg Wirt- schaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (nicht finanzierender assoziiertes Partner)	749 735	243 494	267 114	239 127
FRAI.lab Medizin	Universitätsklinikum Freiburg	500 000	145 915	234 650	119 435
AI Experience Room	GER Gewerbeimmobi- lien Reutlingen GmbH & Co. KG	400 808	133 603	133 603	133 602

Es liegen für zwei Projekte bereits Anträge auf kostenneutrale Laufzeitverlängerung über Ende 2025 hinaus vor. Diese wurden bereits bewilligt oder befinden sich noch in der Prüfung. Weitere Anträge auf Verlängerung wurden bereits von den Projektpartnern angekündigt.

Daneben wird im Rahmen der Förderlinie der regionalen KI-Exzellenzzentren das Projekt „KICU – Künstliche Intelligenz Campus Ulm“ mit insgesamt 3 Millionen Euro gefördert (2023: 2 600 000 Euro; 2024: 200 000 Euro; 2025: 200 000 Euro). Das Projekt wird durch die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH durchgeführt.

5. wie viele Personen

- a) aktuell direkt bei der KI-Allianz Baden-Württemberg beschäftigt sind,
- b) formell von den Mitgliedern der KI-Allianz Baden-Württemberg beschäftigt werden, aber für diese eingesetzt oder abgestellt werden,
- c) noch eingestellt werden, sei es aufgrund aktuell offener Stellen oder geplanter noch aufzubauender Projekte und Aktivitäten;

Zu 5.:

Nach Auskunft der KI-Allianz BW gilt Folgendes:

- a) Aktuell sind 14 Personen bei der KI-Allianz BW beschäftigt.
 - b) Eine Person wird zu 80 Prozent für das Community Management eingesetzt, ist formal jedoch bei der IHK Reutlingen angestellt. In den sieben Projekten im Netzwerk mit rund zwei Dutzend Partnern und Mitgliedern werden insgesamt weit über 30 Personen durch die rund 11,5 Millionen Euro an Landesförderung beschäftigt.
 - c) Zurzeit ist ein weiterer Personalaufbau nicht geplant.
6. *welche Rolle die KI-Allianz Baden-Württemberg dabei übernimmt, bereits bestehende Angebote – beispielsweise vom beteiligten Fraunhofer-Institut oder den mitwirkenden Kammern – unter einem Dach anzubieten, zu koordinieren oder zu vermarkten, dafür aber keine oder keine separat ausgewiesene (vgl. dazu auch Ziffer 3) Förderung erhält;*

Zu 6.:

Im Förderantrag des „Community Management“ ist festgelegt, dass die im Projekt beschäftigten Personen im Sinne einer Erstanlaufstelle Unternehmen dabei unterstützen, passende Informationen, Expertinnen und Experten oder innovationsbefördernde Angebote zu erhalten. Das Personal berät dabei nicht nur zu den Angeboten unter dem Dach der KI-Allianz BW, sondern unternehmensindividuell auch zu weiteren Angeboten von einer Vielzahl an Partnern im Innovationsökosystem in Baden-Württemberg, darunter Fraunhofer Institute und Kammern.

Darüber hinaus ist es das erklärte Ziel der Genossenschaft, die Angebote der Mitglieder und Partner in den anderen Mitgliedsregionen und darüber hinaus bekannter zu machen.

7. *welche konkreten Angebote die KI-Allianz Baden-Württemberg aktuell für die Unternehmen in Baden-Württemberg anbietet, bitte differenziert nach*
- a) *Angeboten, welche die KI-Allianz alleine ohne Partner anbietet,*
 - b) *Angeboten, welche die KI-Allianz zusammen mit Partnern umsetzt,*
 - c) *Angeboten, welche die KI-Allianz von Partnern oder anderen Akteuren übernommen hat und im Rahmen ihrer Allianz fortführt;*

Zu 7.:

- a) Die KI-Allianz BW bietet Netzwerk- und Informationsveranstaltungen an. Dabei werden Maßnahmen zur Unterstützung bei der Ideengenerierung, Use Case-Entwicklung und Anwendung von KI in Unternehmen und Start-ups angeboten.
- b) Alle in der Tabelle bei den Ziffern 3 und 4 genannten Projekte werden von den Mitgliedern und Partnern unter dem Dach der KI-Allianz BW umgesetzt, nicht aber von der Genossenschaft selbst angeboten.
- c) Es gibt aktuell keine Angebote, welche die KI-Allianz BW von Partnern oder anderen Akteuren übernommen hat und im Rahmen ihrer Allianz fortführt.

8. *wie viele Kontakte/Beratungen/Kooperationen (oder ähnliche geeignete Indikatoren) es zwischen der KI-Allianz Baden-Württemberg und Unternehmen seit deren Gründung pro Jahr gegeben hat;*

Zu 8.:

Eine Aufschlüsselung nach Jahren ist aufgrund der Vielzahl an Interaktionen nicht möglich. Die KI-Allianz BW hat durch knapp 160 durchgeführte, mitorganisierte oder aktiv besuchte (z. B. mit Vortrag, Moderation oder Stand) Veranstaltungen in den Regionen unzählige Kontakte geknüpft. Ca. 450 Kontakte wurden in die KI-Allianz-interne Datenbank aufgenommen (als Expertinnen und Experten, Use Cases, KI-Anbieter usw.).

Die KI-Allianz BW führt selbst keine Beratungen durch, die Community Manager verweisen auf Partnerangebote aus den Regionen oder unterstützen bei der Suche nach geeigneten Angeboten.

Die KI-Allianz BW kooperiert mit sehr vielen, insbesondere lokalen Akteuren. Kooperationsvereinbarungen geschlossen wurden mit 16 Institutionen, überregional u. a. mit dem KI Bundesverband, der Allianz Industrie 4.0, Handwerk BW und dem Cyber Valley.

9. wie sich diese Angebote von den anderen Beratungs- und Unterstützungsangeboten zu KI und Digitalisierung in Baden-Württemberg abgrenzen, insbesondere zu den landesgeförderten Einrichtungen IPAI, CyberValley, KI-Labs und Digitalhubs;

Zu 9.:

Die Ziele der Projekte der regionalen KI-Exzellenzzentren, insbesondere unter dem Dach der KI-Allianz BW, sind vielfältig. Die Aufgaben der einzelnen Projekte unterscheiden sich je nach Schwerpunkt. Das Ziel des landesweit einmaligen Projekts „AI Experience Room“ ist es beispielsweise, durch eine Art Escape Room mit Gamification-Elementen mit Standort in Reutlingen (Nachwuchs-)Fachkräfte individuell im Umgang mit KI zu befähigen. Darüber hinaus bieten beispielsweise die Projekte „KI-Challenge“ mit mehrtägigen Workshops in verschiedenen Städten und das unternehmensindividuelle Beratungsangebot „FRAI.accelerator“ mit Standort in Freiburg Innovationsdienstleistungen an, die in den Erstanlaufstellen der regionalen KI-Labs und Digital Hubs nicht in dieser Tiefe vorgesehen sind. Diese Stufe der vertieften Anwendung und Innovationsunterstützung durch die Angebote der KI-Allianz BW wird ergänzt durch das Angebot des IPAI, welches sich an größere KI-Anwender und Unternehmen mit einem weit fortgeschrittenen Digitalisierungsgrad richtet, und das Cyber Valley, welches insbesondere den Bereich des Technologietransfers von der Spitzenforschung in die Anwendung im Blick hat.

Zu den Aufgaben der Digital Hubs und der regionalen KI-Labs wird auf die Drucksache 17/5521 verwiesen.

10. inwiefern die KI-Allianz Baden-Württemberg mit dem IPAI oder mit dem CyberValley kooperiert oder sich koordiniert;

Zu 10.:

Zwischen den genannten Einrichtungen gibt es viele Kooperations- und Synergiepotenziale. Die in Ziffer 9 und 10 genannten Maßnahmen und Einrichtungen bilden insgesamt ein flächendeckendes Netzwerk in Baden-Württemberg. Die KI-Allianz BW kooperiert auf Arbeitsebene mit dem IPAI und pflegt Kontakt auf Geschäftsführungsebene. Mit dem Cyber Valley hat die KI-Allianz BW eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

11. inwiefern die Angebote der KI-Allianz Baden-Württemberg in Konkurrenz mit diesen oder (kommerziellen oder öffentlich geförderten) sonstigen KI-Beratungs-/Unterstützungsangeboten in Baden-Württemberg stehen;

Zu 11.:

Die Angebote der KI-Allianz BW, ihrer Mitglieder und ihrer Partner fügen sich in das baden-württembergische Innovationsakteure-Ökosystem ein. Die Angebote grenzen sich dabei von den anderen geförderten Angeboten (siehe Ziffer 9) ab.

12. welche weiteren Pläne es für die Entwicklung und weitere Angebote der KI-Allianz Baden-Württemberg bestehen;

Zu 12.:

Die Laufzeit der oben genannten Projekte ist noch nicht abgeschlossen. Vielmehr werden einige Projekte gerade kostenneutral verlängert (siehe Ziffer 4). Nach Abschluss wird die Zweckerreichung geprüft und bewertet.

13. welche Finanzmittel aus der Wirtschaft, bspw. für Beratungsangebote, Auftragsarbeiten oder Schulungen, die KI-Allianz Baden-Württemberg bisher einnehmen konnte (bitte nach Jahren differenziert angeben);

Zu 13.:

Die KI-Allianz BW hat nach eigenen Angaben keine Einnahmen aus Angeboten erwirtschaftet.

14. inwiefern angedacht ist, ein Geschäftsmodell für die KI-Allianz Baden-Württemberg zu entwickeln, damit diese ohne Landeszuschüsse und idealerweise ganz ohne öffentliche Zuschüsse auskommt (ggf. bitte mit Informationen zum aktuellem Umsetzungsstand und weiteren Perspektiven des Geschäftsmodells);

Zu 14.:

Die Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus für das „Community Management“ soll die KI-Allianz BW in die Lage versetzen, während der rund dreijährigen Aufbauphase ein selbsttragendes Geschäftsmodell zu entwickeln. Das Projektkonsortium arbeitet an Geschäftsmodellvarianten für den operativen Betrieb der Datenplattform ab 2026. Im Ergebnis soll ein Open Source-Angebot entstehen, das von IT-Dienstleistern für operative Lösungen verwendet werden kann.

15. inwiefern eine Evaluation der KI-Allianz Baden-Württemberg vorgesehen ist.

Zu 15.:

Im Rahmen des Förderverfahrens wird die Zweckerreichung der geförderten Projekte durch das Land geprüft und bewertet.

Dr. Hoffmeister-Kraut
Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus